



Deutsche Hochschulmeisterschaften 2024 – Silber für Eva Jansohn

Bei idealen Wettkampfbedingungen fanden am 9. Mai in Duisburg die Deutschen Hochschulmeisterschaften der Leichtathletik statt. Sie waren ein erster Test für die nächstes Jahr stattfindenden World-University-Games in Rhein-Ruhr. Bei der 75. Auflage dieser Meisterschaften nahmen, neben über 70 Hochschulen mit weit mehr als 300 Einzelmeldungen, auch Studierende von der Universität Bamberg teil und lieferten eine Reihe starker Ergebnisse ab.

Über 1500 Meter der Frauen startete **Eva Jansohn**. In einem taktisch gelaufenen Rennen führte sie über 800 Meter lang das Läuferinnenfeld an. Dann zog Kerstin Schulze Kalthoff von der Uni Münster ihren lang gezogenen Endspurt an und Jansohn musste abreisen lassen. In 4:36,64 Minuten gewann die Bamberger Informatikstudentin die Silbermedaille und freute sich. Letztes Jahr musste sie sich noch mit Platz vier begnügen.

Einen ungewöhnlichen Wettbewerb gab es im Hochsprung der Frauen. Die Höhe von 1,62 Meter übersprang **Lilli Pfattheicher** mit ihrem zweiten Nachsprung, drei weitere Konkurrentinnen absolvierten die Höhe jedoch alle im ersten Versuch. An 1,67 Meter scheiterte die Bambergerin nur knapp, genau wie alle anderen. Für die finale Platzierung werden in solch einem

Fall die Fehlversuche herangezogen. Da die drei anderen Springerinnen gleich auf lagen, hätte jetzt ein Stechen erfolgen können. Man einigte sich jedoch darauf zu verzichten. Somit gab es drei deutsche Hochsprungmeisterinnen und Platz vier für Lilli Pfattheicher. Überrascht hat die Bamberger Hochspringerin im Vorlauf über die 100 Meter in 12,77 Sekunden und persönlicher Bestzeit. Im Sprint B-Finale wurde sie dann dritte (12,82 Sekunden).

Ein Sprintfeuerwerk lieferte **Leo Schramm** über die 100 und 200 Meter ab. Im Vorlauf blieb die Uhr bei 10,87 Sekunden stehen. Damit hatte er sich für das Finale der schnellsten deutschen Studenten qualifiziert. Im Endlauf bestätigte er mit 10,90 Sekunden und Platz fünf seine Sprintfähigkeit. Kurze Aufregung gab es noch bei den Zeitendläufen der 200 Meter, da seine abgegebene Stellplatzkarte vom System nicht registriert wurde. Er wurde nachträglich in den langsamsten Lauf gesteckt. Mit 21,88 Sekunden wurde er achter, zwei Hundertstel hinter Platz sechs. Damit verpasste er knapp die Qualifikationen für die deutschen Meisterschaften (100/200 Meter) konnte sich aber über zwei neue persönliche Bestleistungen freuen. Erste Erfahrungen auf nationaler Wettkampfbühne sammelte **Max Schaffrath** über die 100 Meter Sprintdistanz.

Wie immer gilt ein herzlicher Dank dem Universitätssportzentrum der Otto-Friedrich-Universität Bamberg für die zuverlässige und engagierte Unterstützung!

